

„Ein Freund hat uns verlassen“ Trauer um DGHS-Vizepräsident Adi Meister (1934–2015)

(dgpd Berlin) Die DGHS trauert um ihren langjährigen Vizepräsidenten Adi Meister, der am Sonntag, den 19. Juli 2015, nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Lesen Sie den Nachruf von DGHS-Präsidentin Elke Baezner:

„007 – das war die Mitgliedsnummer von Adi Meister bei der DGHS, deren Vizepräsident er seit sieben Jahren war. Vor allem steht sein Name in großen Lettern auf der Gründungsurkunde der DGHS vom 7. November 1980. Sein Ziel war damals schon, den Schwerkranken vom Objekt der medizinischen Wissenschaft wieder zum Träger seiner eigenen Entscheidungen zu machen, der selbstständig und eigenverantwortlich über sein Leben, seine Behandlung oder den Verzicht darauf, und damit auch über sein Lebensende bestimmen kann, wenn er das will.

Es ging ihm um das Prinzip der Wahlfreiheit im Leben wie im Sterben. Aber Adi Meister setzte sich nicht nur für die DGHS ein, sondern auch zeitlebens für das Gemeinwohl der Stadt Fürth und ihrer Bürger, insbesondere für die Belange der älteren Mitbürger. So regte er den Bau von Altenheimen der AWO (Arbeiterwohlfahrt) an und leitete sie verantwortlich. Darüber hinaus gründete er die Hans-Weinberger-Akademie, ein Bildungsinstitut der Bayerischen Arbeiterwohlfahrt mit sieben Standorten in Bayern.

In Zeiten des Eisernen Vorhangs knüpfte er Kontakte in die Tschechoslowakei und organisierte einen Kindererholungsaustausch. Nach der Wiedervereinigung ließ er in Thüringen mehrere Altenheime errichten. Als Mitglied des Landes-Seniorenbeirates beriet er sogar das Bayerische Sozialministerium und war seit seiner Jugend für die SPD tätig.

Eine der höchsten Ehrungen verlieh ihm die Stadt Fürth mit dem Goldenen Kleeblatt für sein langjähriges Wirken als Vorsitzender des Seniorenrates, Vorsitzender des Regionalverbandes des Bundes der Steuerzahler und Ortsvorsitzender des Bundes für Geistesfreiheit. Für seine Verdienste um die Seniorenpolitik erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Seiner Frau Hildegard, die ihn treu und effizient bei allen Unternehmungen begleitete, gebührt ebenso viel Ehre.

Neben den vielen privaten und beruflichen Erfolgen wurde Adi Meister aber auch nicht von schweren Schicksalsschlägen verschont. Sein einziger, hochbegabter, sein geliebter Sohn starb schon in jungen Jahren an Krebs.

Adi Meister wurde im Januar 81 Jahre alt. Sein Leitspruch lautete: „Es kommt nicht darauf an, wie alt man ist, sondern WIE man alt ist.“ Bis vor Kurzem, noch bis im April dieses Jahres, nahm er aktiv an Sitzungen und Veranstaltungen der DGHS teil, wir standen permanent in telefonischem Kontakt, er gehörte bis zum Schluss dem Vorstand an, interessierte sich für die Belange seiner DGHS, war beratend mitten unter uns.

Mir war er vom ersten Tag meiner Präsidentschaft an ein höchst kompetenter, freundschaftlicher Ratgeber, ein absolut integrierter Mitstreiter, ein kritischer, aber stets kollegialer Querdenker, wenn es sein musste. Und einer, der die Arbeit, auch die unangenehme, nicht delegiert hat, sondern die Ärmel hochkrepelte und die

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. (DFW) ist ein Zusammenschluss von Verbänden und Gemeinschaften in Deutschland, die für die Verwirklichung der in Artikel 4 des Grundgesetzes garantierten Freiheit des Glaubens, des Gewissens und des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses eintreten. Er setzt sich dafür ein, dass niemand wegen seiner Herkunft, seiner Lebensauffassung und seines Geschlechts benachteiligt oder bevorzugt wird. Der DFW steht als Vertreter freigeistiger kirchenfreier Menschen ein für Humanismus, Toleranz und Menschenrechte, für ein friedliches Zusammenleben der Menschen unabhängig von ihren religiösen, weltanschaulichen und politischen Anschauungen und für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Mensch und Natur. Er ist für alle freigeistigen Gemeinschaften offen, die seine Ziele unterstützen. Der DFW ging 1991 aus dem Deutschen Volksbund für Geistesfreiheit hervor. Er setzt damit die Bestrebungen zur Bündelung der freigeistig-humanistischen Kräfte in Deutschland fort.



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Probleme, z. B. im Personalbereich, für den er im Vorstand der DGHS verantwortlich zeichnete, mit ebenso viel Sachverstand wie Menschlichkeit geregelt hat.

Eigenständiges Denken und mitfühlendes Handeln im Interesse seiner Mitbürger, so wird Adi Meister uns in Erinnerung bleiben.

Adi Meister wusste um seine Krankheit, er wusste, wie es um ihn stand, er wusste, dass er sterben würde. Er hat keinen Freitod gewählt, er hat für seine persönliche individuelle Situation zusammen mit seiner Familie die Entscheidung getroffen, einen natürlichen Tod anzunehmen. Ein starkes Signal für das Selbstbestimmungsrecht und das Recht auf Wahlfreiheit am Lebensende, Ziele, die die DGHS schon lange fordert. Adi Meister hat damit Spuren hinterlassen, die für uns alle unauslöschlich sind.

Ein Freund hat uns verlassen. Aber wir werden unsere Arbeit in seinem Geiste weiterführen. Wir sind in Gedanken auch bei seiner lieben Frau, der wir von Herzen unsere ehrliche Anteilnahme aussprechen.“

Elke Baezner – DGHS-Präsidentin

Wir trauern um unseren guten Freund Adi Meister. Er hat sich große Verdienste in der freigeistigen Bewegung erworben, in Fürth, in Bayern und in der Bundesrepublik. So war er u.a. als Ehrenpräsident des Bundes für Geistesfreiheit Bayern und als langjähriges Präsidiumsmitglied des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften aktiv.

Mit klarem Verstand, großem Herzen und uneigennützigem, konsequentem Engagement hat Adi Meister uns stets angeregt und als aufrechter Humanist im Miteinander gewirkt.

Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Wir trauern um unseren indischen Freund Lavanam

(1. Oktober 1930 bis 14. August 2015)

Ein großer Humanist, Freiheitskämpfer, Sozialreformer und Atheist, ein Menschenrechtsaktivist im Sinne Gandhis, ein kluger und herzenguter Menschenfreund, unser Freund Lavanam aus dem Atheist Centre ist am 14. August mit 85 Jahren nach schwerer Krankheit in Vijayawada verstorben. Sein Tod ist ein großer Verlust für unsere humanistische Familie und für die internationale humanistische Bewegung.

Wir werden Lavanams fröhlichen Gespräche, ernsthaften Diskussionen und beeindruckenden Vorträge nicht vergessen. Sein rollendes Lachen, seinen feinen Humor und seine klugen Gedanken werden wir immer im Herzen behalten. Im Bemühen um Verständigung und Freundschaft, um Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit und im Kampf gegen das Kastensystem, Aberglauben und Intoleranz hat er sich um die Menschen seiner Heimat Indien und um alle Menschen verdient gemacht.

Wir lernten seine philosophischen und aufklärerischen Positionen und seine umfangreiche Bildungs- und Sozialarbeit kennen und schätzen. Er lebte den humanistischen Atheismus als einen positiven Lebensstil, in der Tradition seines Vaters Gora und seiner Mutter Saraswathi Gora. Er hat mit mir 1994 den Humanistischen deutsch-indischen Jugendaustausch begründet, der gerade jungen Menschen in Indien und in Deutschland neue Horizonte und Lebensanschauungen vermitteln konnte.

Auch wir haben einen bedeutenden Freund verloren.

Ich bin sehr traurig. Mein Mitgefühl und tiefempfundenes Beileid gilt der Familie Gora.

Dr. Volker Mueller

Vorsitzender des Humanistischen Freidenkerbundes Havelland/ Brandenburg



pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de



Pressdienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

DFW: Morde an humanistischen Bloggern in Bangladesh strafrechtlich konsequent verfolgen!

Der DFW unterstützt die Internationale Humanistische und Ethische Union (IHEU) in ihrem Aufruf an die Regierung in Bangladesh, die Morde an humanistischen Bloggern in ihrem Land strafrechtlich konsequent zu verfolgen und zukünftige Morde zu verhindern.

Die IHEU fordert in ihrem Brief dazu auf, die Sicherheit jener, die bedroht werden zu gewährleisten, der Polizei aufzugeben, die Täter zu finden und nicht die Opfer zu beschuldigen, eigene Parteimitglieder der Regierungspartei, die die Todesstrafe für atheistische Blogger fordern, politisch zu isolieren und jene Teile der Gesetzgebung, die das Recht auf Religionsfreiheit als quasiblashemisch einschränken, aufzuheben.

Der Brief der IHEU wird auf breitester Basis von Menschenrechtsorganisationen, religiösen Vereinigungen und zahlreichen individuellen Bloggern unterstützt.

Sein voller Wortlaut ist unter <http://iheu.org/open-letter-bangladesh> nachzulesen.

*Renate Bauer
DFW-Präsidentin*

Mode im Wandel der Zeit: Von der Wespentaille über die Reformkleidung zu heutigen Designerinnen

Zum Herbstseminar vom 02. – 04. Oktober 2015 fahren wir nach Brandenburg an der Havel. Wir wohnen in der Hotel-Pension Gerono, Magdeburger Str. 12, 14770 Brandenburg, Tel. 03381/34090.

Kosten:

EZ Du/WC / ÜF pro Person 80,00 €, DZ Du/WC / ÜF pro Person 55,00 €, + Seminarkosten (incl. Stadtführung) ca. 25,00 €. Es besteht die Möglichkeit zum Besuch der Bundesgartenschau 20,00 €. Ermäßigt, d. h. mit Behindertenausweis ab 50 %, 18,00 € mit einem „B“ im Ausweis ist eine Begleitperson frei.

Vorläufiger Ablaufplan:

Fr., 02.10.2015 Nachmittag Anreise, 18.30 Uhr Abendessen und gemütliches Beisammensitzen im Restaurant „Kartoffelkäfer“, Steinstr. 56, 14776 Brandenburg

Sa., 03.10.2015 08.30 Uhr Frühstück, 10.00 Uhr Sitzung mit Neuwahlen, Seminar, Nachmittags Möglichkeit zum Besuch der Bundesgartenschau, ca. 18.30 Uhr Abendessen (Lokal noch nicht bestimmt).

So., 04.10.2015 08.00 Uhr Frühstück, 10.00 Uhr Frauenstadtführung ca. 2 Std.), Mittag Abreise

Ist euer Interesse geweckt? Dann erwarten wir eure telefonische oder schriftliche Anmeldung mit Angabe der Zimmerkategorie (EZ, DZ) sowie der Überweisung einer Anzahlung in Höhe von 30,00 € bis zum 31. Juli 2015 auf das Konto der

Frauen-Arbeitsgemeinschaft im BFGD

IBAN DE95 5455 0010 0191 4361 38, SWIFT-BIC LUHSDE6AXXX

bei der Sparkasse Vorderpfalz

Anita Stahl (Büro) Tel. 0621-512582, E-Mail: pfalz@freireligioese.de

(privat) Tel. 0621-663799, E-Mail stahl_braun@web.de, (mobil) Tel. 0170-1808635

*Liebe Grüße,
eure Uschi, Jane + Anita*



pfw – Pressdienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

Namensänderung: Humanistische Gemeinschaft Neu-Isenburg

Die Freireligiösen Gemeinde Neu-Isenburg hat sich auf der außerordentlichen Gemeindeversammlung vom 25.07.2015 mit einstimmigem Beschluss in Humanistische Gemeinschaft Neu-Isenburg umbenannt. Es war auch für uns nur ein konsequenter Schritt diesen Weg zu gehen, nachdem sich schon unser Landesverband im Juni 2015 in Humanistische Gemeinschaft Hessen (HuGH) umbenannt hatte.

Die zukünftige Arbeit zielt nicht nur darauf ab ein, dem modernen Zeitgeist entsprechendes, Erscheinungsbild zu erarbeiten und zu repräsentieren, um den heutigen Werten einer offenen und toleranten Gesellschaft gerecht zu werden. So sollen vor allem die Angebote und Inhalte unserer Gemeinschaftsarbeit modernisiert aber auch erweitert werden, um den Menschen einen freigeistigen Hort zu bieten, ohne unsere bisherige Arbeit und Tradition zu verleugnen. Die Zusammenarbeit mit unserem Landesverband und den Dachverbänden im säkularen Umfeld, wie u.a. dem Dachverband freier Weltanschauungsgemeinschaften (DFW), dem Humanistischen Verband Deutschlands (HVD) und der Giordano-Bruno-Stiftung (gbs) soll intensiviert werden.

In der neuen Verfassung der Humanistischen Gemeinschaft Hessen, die den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzt, ist der Bezug zum Humanismus als undogmatische, weltoffene und säkulare Weltanschauung eindeutig verankert. Mit dem Abschied von allen religiösen Begriffen soll aber nicht nur den sich verändernden Rahmenbedingungen und heutigen Überzeugungen der Mitglieder Rechnung getragen werden. Der neue Name soll auch dazu beitragen, dass die Gemeinschaft z.B. nicht mehr mit den evangelikalen Freikirchen u.a. verwechselt wird.

Aus der Verfassung - Die neue Präambel:

Die Humanistische Gemeinschaft Hessen (HuGH) hat ihre Wurzeln in der Aufklärung und der Demokratiebewegung der Revolution von 1848, woraus die freireligiöse Weltanschauung und das Freidenkertum entstanden sind. In ihr sind Menschen unterschiedlicher Weltanschauungen organisiert. Unser Spektrum umfasst Agnostiker, Atheisten, Freidenker, Freireligiöse, Humanisten, Pantheisten und andere Freigeister. Was uns eint, ist das Eintreten für Toleranz und weltanschauliche Neutralität des Staates, für Solidarität der Menschen untereinander und Gerechtigkeit zwischen den Völkern, gegen Rassismus und Nationalismus, für Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit sowie der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur.

Alternative zu den Kirchen:

2014 waren 34% der Bevölkerung in Deutschland konfessionslos und über 7% gehörten anderer Weltanschauungen an (Quelle: fowid.de). Für diese große Anzahl Andersdenkender möchten wir durch unsere Gemeinschaft und in Zusammenarbeit mit anderen säkularen Verbänden in Politik und Gesetzgebung Gehör verschaffen, sowie uns für die gesellschaftlich notwendige Trennung von Staat und Kirche einsetzen. Weiterhin werden wir die alternativen Angebote in unserem traditionellen Bereich der Lebens-, Ehe-, Jugend- und Trauerfeiern, sowie unserem staatlich anerkannten weltanschaulichen Schulunterricht aufrechterhalten, der im Zeugnis wegen der Hessischen Schulverfassung als „Religionsnote“ eingetragen wird.

Weitere Informationen hierzu sind über unseren Landesverband HuGH zu erhalten:

Tel.: 0611-377715 oder Email an buero@humanisten-hessen.de

Klaus Hofmann
 Vorsitzender der HuG Neu-Isenburg



p fw – Pressediens des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die p fw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

Garten der Religionen für Karlsruhe – Ein Garten für alle!

Unser Projekt im Rahmen des Wettbewerbs

Der 300. Stadtgeburtstag Karlsruhes 2015 soll ein Fest aller Bürgerinnen und Bürger sein. Darum hat der Gemeinderat schon die Vorbereitung des Jubiläums unter das Vorzeichen einer breiten Bürgerbeteiligung gestellt. Der ausgerufene Ideenwettbewerb setzte enorm viel Kreativität frei und gab den Impuls, die schon früher gefasste Vision eines „Gartens der Religionen“ für Karlsruhe zu konkretisieren. Zur großen Freude der Beteiligten hat unser Projekt im Juli 2011 von fast 400 eingereichten Projekten den Publikumspreis der Stadt Karlsruhe gewonnen - und damit die feste Zusage, bis 2015 realisiert zu werden!

Und der Garten passt zum Jubiläum! Toleranz der Religionen und Konfessionen untereinander wurde schon im Privilegienbrief der Stadt Karlsruhe festgeschrieben und seitdem auch praktisch umgesetzt. Von Anfang an lebten Menschen verschiedenen Glaubens nicht nur neben-, sondern auch miteinander. Seit vielen Jahren ist der interreligiöse Dialog eine lebendige Kraft. In seinen „Leitlinien zur Integration“ hat sich der Gemeinderat zur Bedeutung der Religionsgemeinschaften bekannt und die Förderung von Begegnung und Dialog ausdrücklich zu seiner Sache gemacht.

Einen besonderen Charme erhält der „Garten der Religionen“ dadurch, dass er als eine der wenigen Aktionen zum Stadtjubiläum definitiv nachhaltig ist. So wie er entworfen ist, soll der „Garten der Religionen“ zu einem festen Bestandteil Karlsruhes werden, der die Kultur des Zusammenlebens trägt und bereichert. Ist er einmal verwirklicht, wird er viele Menschen dazu einladen, miteinander ins Gespräch zu kommen und durch vielfältige Aktionen ihre Gemeinschaft zu entdecken, zu erleben und zu gestalten.

Wer wir sind

Die Gruppe der Menschen, die sich in der Entwicklung und Planung des „Gartens der Religionen“ engagieren, ist seit Beginn stetig gewachsen und spiegelt die Dynamik des Projekts auf vorzügliche Weise wider. Manche von uns kennen sich durch die verschiedenen Foren des interreligiösen Dialogs schon lange, manche sind durch das Projekt neu hinzugekommen. Inzwischen beteiligen sich mit Rückhalt durch ihre jeweiligen Institutionen Vertreter von Juden, Christen (katholisch und evangelisch), Muslimen (Deutschsprachiger Muslimkreis, DITIB, Annur-Gemeinde), Buddhisten (Zen Dojo), Hindus (Deutsch-Indische Gesellschaft), Baha'i und der Freireligiösen Gemeinde sowie Menschen, die sich keiner religiösen Überzeugung zurechnen, in Zusammenarbeit mit einem Landschaftsarchitekten an der Planung des „Gartens der Religionen“.

Die Gruppe hat den Verein „Garten der Religionen für Karlsruhe“ gegründet und bietet regelmäßige Veranstaltungen an, die insbesondere interreligiöse Kompetenz in einer transkulturellen Lebenswirklichkeit - auch derer, die sich keiner Religion zuordnen - fördern sollen. Sie ist prinzipiell offen für alle Interessierten und berät und trifft ihre Entscheidungen im Plenum, hat aber gegenüber der Stadt Karlsruhe und dem Stadtmarketing feste Ansprechpartner. Auf ihrer Homepage www.gartenderreligionen-karlsruhe.de stellt sie sich und ihr Projekt der breiten Öffentlichkeit vor.

Unsere Ideen

Der Menschheitskreis - Weltreligionen - Im Garten spazieren! - Ort der Begegnung - Ein Gespräch führen!



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de

Pressedienst Freier Weltanschauungsgemeinschaften

Über den Entwurf

Der „Garten der Religionen“ ist als kreisrunde Fläche von etwa 40m Durchmesser inmitten des Citypark der Südstadt-Ost geplant. Der Ort wurde in Abstimmung mit der Stadt Karlsruhe gewählt. Eine äußere Mauer, die den Begegnungen Ruhe ermöglicht, aber auch einfach zum Sitzen und Verweilen einlädt, ist mit Kernsätzen in der Tradition der Menschenrechte beschriftet.

Innerhalb des von Wegen durchzogenen Gartens können fünf kleinere Kreise begangen werden, in deren Mitte je eine von fünf Weltreligionen - Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus - symbolisch dargestellt wird. Diese Kreise sind von halbhohen Stahlwänden umschlossen, an deren Innenseite sich Sitzgelegenheiten befinden. Diese Stahlwände sind mit Zitaten aus der jeweiligen Religion versehen. In der Mitte der Religionsgärten befindet sich jeweils ein Mosaik, das ein zentrales Motiv aus der jeweiligen Religion darstellt.

So ermöglichen die einzelnen Kreise ein gegenseitiges Kennenlernen, Kontemplation, aber auch Gespräch und gemeinsame Feier. Ein sechster, etwas größerer Einzelkreis ist als Gemeinschaftskreis ausgestaltet, damit sich alle Besucher im Garten an einem zentralen Ort begegnen können.

Der „Garten der Religionen“ ist eine Einrichtung der Stadt Karlsruhe. Die interreligiöse Trägergruppe aber wird über seine Fertigstellung hinaus weiter bestehen. Sie ist für die „Bespielung“ des Gartens zuständig, wird als Ansprechpartner z.B. für Schulprojekte zur Verfügung stehen und weitere Aktionen koordinieren, die den Garten zu einem Anziehungspunkt für Karlsruhe und darüber hinaus werden lassen.

Die Aufteilung mit allen religiösen Teilgärten

1 christlicher Garten, 2 jüdischer Garten, 3 buddhistischer Garten, 4 muslimischer Garten, 5 hinduistischer Garten, 6 Gemeinschaftskreis, 7 „Menschheitskreis“, 8 andere Religionen, 9 Informationstafel, 10 Rechtstexte

Am 24. September 2015 ist nach mehrjähriger Projektentwicklung Eröffnung des Gartens der Religionen für Karlsruhe durch Oberbürgermeister Frank Mentrup. Anschließend werden verschiedene Informations- und Dialogangebote bis ca. 18 Uhr stattfinden. Unter anderem präsentieren Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums Ideen zur Ringparabel von G.E. Lessing, es werden Führungen angeboten und ein interreligiöses Spiel wird vorgestellt.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter: www.gartenderreligionen-karlsruhe.de

Datum und Uhrzeit: 24. September 2015, ab 14 Uhr - ca. 18 Uhr

Ort: Garten der Religionen für Karlsruhe im Citypark der Südstadt-Ost (an der Marie-Juchacz-Straße nahe dem Ostring-Kreisel), Straßenbahn 6 (Haltestelle Wolfartsweierer Straße).

Ein Festtag für alle!

Anlässlich der Eröffnung des Gartens der Religionen für Karlsruhe sind alle Interessierten zu einem Tag der Begegnung eingeladen. Es wird ein buntes Programm für Groß und Klein angeboten. Unter anderem präsentieren Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums erneut und in erweiterter Fassung Ideen zur Ringparabel von G.E. Lessing. Führungen, ein interreligiöses Spiel und kulinarische Köstlichkeiten laden zu Dialog und Entspannung im Garten ein!

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter www.gartenderreligionen-karlsruhe.de

Datum und Uhrzeit: 27. September 2015, ab 11 Uhr bis ca. 18 Uhr

Ort: Garten der Religionen für Karlsruhe im Citypark der Südstadt-Ost (an der Marie-Juchacz-Straße nahe dem Ostring-Kreisel), Straßenbahn 6 (Haltestelle Wolfartsweierer Straße)



pfw – Pressedienst des Dachverbandes Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V.

Präsidentin: Renate Bauer, Otto-Dill-Str. 20, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621-581718

Auswertung/Abdruck honorarfrei. Belegexemplar erbeten an die pfw-Redaktion:

Ortrun E. Lenz M.A., Beethovenstr. 96, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 06102-723509, Fax 723513

*E-Mail: praesidentin-dfw@t-online.de * ortrun.e.lenz@t-online.de*